

## **Bericht zum Seminar Pflege und Wohnen im Alter – Dienstleistungen und Serviceangebote für ältere Menschen aus Verbrauchersicht**

Vom 23.-25. Oktober in Herrsching am Ammersee

Im Rahmen des Seminars wurden (innovative) Wohn- und Unterstützungsangebote für alte Menschen vorgestellt und aus Verbrauchersicht erörtert. Dabei wurde insbesondere berücksichtigt, daß sich um Wohnwünsche und Bedarfslagen von Älteren herum ein wachsender Wirtschaftsmarkt entwickelt, der für die Zielgruppe schwer zu durchschauen ist. Kriterien zur besseren Bewertung von Wohn- und Pflegeangeboten unter Berücksichtigung qualitativer, rechtlicher und finanzieller Aspekte wurden gemeinsam erarbeitet.

Es wurde berichtet über den Wandel der Lebensbedingungen, der Gesundheitszustand älterer Menschen hat sich stetig verbessert. Die durchschnittliche Lebensdauer ist in den letzten 20 Jahren jährlich um 3 Monate gestiegen, die materielle Situation hat sich stark verändert. „Alte als Konsumentengruppe“ sind in den Blick gerückt, neue Bedürfnisse, neue Lebensformen nehmen zu.

Es wurden beispielhafte Wege zur Schaffung von Unterstützungsnetzen zum Wohnen in der eigenen Wohnung vorgestellt. Auch angesichts der Tatsache, daß das familiäre Netz immer brüchiger wird, Sorgen vor Krankheiten wie Demenz und vor Abhängigkeit von fremder Hilfe bestehen, wurde das Netzwerk „Neue Wege in das Alter“ von 50 Frauen zwischen 40-60 Jahren gegründet.

Es wurde Einblick gegeben über Möglichkeiten für den Einsatz von Informationstechnologien zur Unterstützung des selbstbestimmten Lebens im Alter. Dies bedeutet Chancen für eine qualitative Verbesserung der Versorgung in der häuslichen Umgebung und damit neue Wege in der Betreuung älterer und behinderter Menschen. Die Informations- und Gebäudetechnik ist hoch entwickelt, wird aber bisher wenig als tatsächlich hilfreiche Unterstützung beim Wohnen eingesetzt.

Ein Besuch im Seniorenwohnpark Dießen/Ammersee bot Gelegenheit, eine neue Wohnform für demenzkranke Menschen kennen zu lernen. Dabei steht die Lebensqualität von Menschen mit Demenz im Mittelpunkt. Im Seniorenwohnpark Dießen leben in sechs Hausgemeinschaften jeweils sieben Bewohner und Bewohnerinnen. Die Einrichtung steht nicht nur demenziell Erkrankten, sondern generell pflegebedürftigen alten Menschen offen. Insofern wurde das Hausgemeinschaftskonzept als Wohn- und Lebensform nicht speziell für Demenzkranke, sondern für die stationäre Altenhilfe insgesamt erprobt.

Hanna Irene Schüle